

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Der ultimative Triumph des Geldes über den Geist» von Simon Benjamin, Nebelspalter 22 | 97

Geist vor Geld

Bisher hatte ich mich von alledem ferngehalten. Die Schreibmaschine war und ist mir lieb und teuer. Nun, es heisst, man muss mit der Zeit gehen. Sollen die anderen doch gehen, dachte ich früher mal. Doch nach und nach fühlt man sich als Aussenseiter in diesem hochelektronischen Zeitalter. Es ist wirklich so, man kommt nicht darum herum. Computer, E-Mail, Internet u.a.m. sind omnipräsent, haben aber den Geist nicht besiegt. Den braucht es nämlich dazu. Wieso sollen die Kinder nicht von Kindesbeinen an mit diesem Medium vertraut gemacht werden? Ich bin der Meinung, dass darin ein enormes Potential steckt. Neue Lernformen könnten Realität werden. Dass dabei das Altbewährte aufgegeben werden soll, ist nicht notwendig. Vielmehr sollte ein Nebeneinander möglich sein. Ich besitze zwar noch immer meine alte Schreibmaschine, aber der Schritt, den ich inzwischen gewagt habe, hat mir neue Horizonte eröffnet. Ich sehe allerdings auch die Gefahr der Vereinsamung. Wenn jeder Mensch nur noch zu Hause sitzt und über den Bildschirm kommuniziert, dann haben wir viel verloren. Soweit darf es nicht kommen. Menschen sind nun einmal soziale Wesen. Der Kontakt ist für uns lebensnotwendig, der Geist unabdingbar.

B. SCHMID, OLTEN

M. BAIER, ST. GALLEN

«Weh uns!» von Stamm/Fries, Nebelspalter 22 | 97

Höhenflug

Die Prämien der Krankenkassen sind bekanntlich wieder gestiegen. Ab 1. Januar 1998 dürfen wir alle mehr bezahlen. Nun ist es doch wirklich so, dass Menschen, die rauchen, ein erhöhtes Risiko eingehen. Sie erhöhen für sich selbst, das Risiko krank zu werden, und sind somit auch ein Risiko für die Krankenkassen. Damit will ich keineswegs sagen, dass ich einverstanden bin, wenn sogenannte schlechte Risiken von den Krankenkassen abgeschoben werden. Solche Praktiken finde ich demütigend, ja unmenschlich! Man stelle sich nur mal einen kranken Menschen vor, dem solches widerfahren ist. Ich schäme mich für jene Makler. Wer jedoch gesund lebt, auf die Ernährung achtet, Sport treibt, nicht raucht – um ein paar Beispiele zu nennen – also bewusst versucht, gesund zu leben, der är-

gert sich schon über die stetige Erhöhung der Krankenkassenprämien. Vielleicht wäre ein Bonus-System eine mögliche Lösung. Derjenige, der die oben erwähnten Bedingungen erfüllt, muss weniger bezahlen, als jemand, der eben raucht. Irgendwie muss es doch möglich sein, die Kosten zu senken. Ein anderer Ansatz wäre mit Sicherheit die Durchsetzung der Transparenz von ärztlichen Dienstleistungen. Kein Mensch weiss, was eine Blinddarmpoperation kostet. Die Preise wurden irgendwann einmal fixiert, bleibt die Frage, ob sie je den veränderten Bedingungen angepasst worden sind. Es ist mir bewusst, dass die Infrastruktur teuer ist, doch mit der neuen Technologie haben sich sicherlich die Behandlungszeiten drastisch verkürzt. Bis es soweit ist, und ein schier unverrückbarer Stein ins Rollen kommt, zahlen wir alle weiter und hoffen auf ein gutes neues Jahr.

S. WEBER, ZÜRICH

Nebelspalter allgemein

Aufwärts

Es freut mich, dass es Dir, lieber «Nebi» wieder besser geht. Es ist bestimmt nicht einfach in dieser Zeit der Rezession. Ich habe Dich immer gern gelesen, bin Dir auch in den schweren Zeiten treu geblieben. Um so mehr freut es mich, dass Du am Genesen bist. Es geht aufwärts!

CH. STOLL, BASEL

«Please pay attention please» von Peter Stamm, Nebelspalter 21 | 97

Wie wahr!

Ihr Artikel, Herr Stamm, hat mir wie immer gut gefallen. Endlich jemand, der Klartext spricht und keine Angst hat vor der hohen Kunst. Was wäre etwa, wenn ich all meine Ferienfotos für Kunst erklärte? Was, wenn auch ich nun «Bildli» ausschneiden und sie sorgfältig auf Papier kleben würde? Kunst über alles und überall. Nein, so einfach ist es nicht. Zu oft wird der Prozess, die Auseinandersetzungen vergessen, die dahinter stecken. «Es muss, wer bewegen will, bewegt sein. Tief geht nur, was aus der Tiefe kommt.» Das trifft den Kern und genau darum geht es.

Eine Woche töpfern im sonnigen Tessin:

Töpferschule

Manu Corda-Güller
6596 Gordola
Tel. 091-745 34 95
Fax 091-745 65 36

Brennöfen für Keramik und zum Einbrennen von Porzellanfarben

Tony Güller
Nabertherm
Töpfereibedarf
4614 Hägendorf
Tel. 062/216 40 40

STRAPAZIN
DAS COMIC-MAGAZIN
Probnummer!
Einfach diese Anzeige ausschneiden und mit 5.- in Briefmarken an STRAPAZIN, Postfach 841, CH-8025 Zürich schicken!

Nebelspalter

Die Schweizer Satire-Zeitschrift

123. Jahrgang
Gegründet 1875
Erscheint 2mal monatlich
ISSN 0028-1786

Herausgeber
Alfred Rüdüsühli

Textredaktion
Claudia Leuppi

Gestaltung
Claude Borer, Philipp Stamm

Bildredaktion
Anna Regula Hartmann

Produktion
Werner Mayr

Redaktionsadresse
Postfach
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 80
Fax 061 264 64 88

Verlag, Druck und Administration
Nebelspalter-Verlag
Postfach
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 44

Abonnenten-/ Lesermarketing
Walter Schläpfer

Abonnementspreise
Schweiz*
12 Monate CHF 91.80
6 Monate CHF 51.40

Europa°
12 Monate CHF 100.—
6 Monate CHF 56.—

Übersee°
12 Monate CHF 110.—
6 Monate CHF 61.—

* inkl. 2% MWSt (Nr. 116 138)
° inkl. Land- und Seepostporto.
Luftpostpreise auf Anfrage.

Abonnements-Ablauf
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn nicht eine Abbestellung erfolgt

Abonnements
Fon 061 264 64 53
Fax 061 264 64 86

Nachdruck
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen aus dem Nebelspalter ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion gestattet.

Anzeigenverwaltung
Reinhardt Media-Service
Ruedi Reinhardt
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 72
Fax 061 264 64 88

Inserate-Akzeptanzschluss
Ein- und zweifarbige
Inserate 2 Wochen,
vierfarbige Inserate
4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise
Nach Tarif 1997

MitarbeiterInnen dieser Nummer
Affolter C., Barták M., Bissig L., Borer C., Borer J., Brunnschweiler Th., Butz R., Eisenmann O., Escher S., Feldman F., Fleckenstein E., Frei C., Fürst U., Hartmann A.R., Huber O., Hurzmeier R., Hutter G., Jaermann C., Katz-Goldt, Kirchhofer M., Kuster W., Gloor Ch., Gloor R., Maiwald P., Mathys S., Muff M., Pfuschi, Rapallo, Reus W., Ridha, Riegler E., Schaad F., Schuler Ch., Schütte K., Sigg H., Wegmann, S., Wozniak J., Zahno D.